

R 3.175 q.

34 33

T R I P U D I U M

Musarum lubentium & Gratulantium;

S A C R U M

Aeviternæ Famæ ac perennaturo Honori

V I R I

Reverendâ admodum Dignitate, antiquâ Generis prosapia,

Inclytâ Virtute, eruditâ Doctrinâ atque Experiencia rerum

Nobilissimi & maximè Strenui

Dn. CHRISTOPHORI BALTHASARIS

à

Brandenstein /

Hæreditarii in Pollensdorff, VVidram, & Prestevvitz,

Hæctenus Episcopatus Martispurgici SENIORIS, etia-

gnūm SCHOLASTICI, jannunc unanimi suffragio

electi & solemni ritu investiti & introducti

D E C A N I.

die 24. 13. Augusti

Anni - Quo;

Verè NobILI & GenerosVs Vl Ir ChristophorVs

BaLthasar à BranDensteIn Senior atqVe

SCoLarCha InslgnIter eLgitVr

DeCanVs.



HALLIS-SAXONUM
Cbaractere Salfeldiano.

T A T P U D I H I M

W u f s i m u n d e r s t u d i u n g e r
G e o r g i u s u n d

S A C R E M

A c u l t u r e F s m u x a c b e r e u s a b o H o l o

V A L K I

Y e s u s c h r i s t u s a n d e r g e n d D i g n i t a t e , p u n d i n G e n e r a l e b l o g g i

W e l c h i t u n g e , a n d e r i t D e g n i t a s d e n G e b a u e n u n d e

W e l c h i t u n g e , a n d e r i t G e b a u e

D r C H R I S T O P H O R I B A L T H A S A R I S

B E L A U G C H U F F I U

H u c h i s t i u s i n P o l l e n s o d i , V V i q u s , & P r e f e v a n n e

H u g g e n s E p i c o p a s i s M u t z b a u r i s S E M I O R I S , 1 5 1 5 .

W u n d r S C H O F F A T I O , J a c o b u s n a c h m a l f u r g e l o

c l e g i & l e o p o l d u s i u s n a c h e l i & i m m e n g e

D F C A N T

q u a n d u n d e r g a n g

A n n e . G o d

A u s g N o p f l i s & G e n e r o s a & A u t C h u g o p o r a

B e l t u p s e r & B r a u D e n g e l u s S e u t o r s t d A s

S C o l a c i g p a J a c o b u s t u r c h p i l i A

D e C a n u s



H A L L I S - S A X O N I A

C P a r a g u a c S a l f e d i n e



I.
Christophorus Balthasar à Brandenstein

per Anagrammatismum.

h. in a. mutato & (i) inserto.

Ars barritus habet plantas Decani Honoris.

Quando acies vires conjunxerit utraq, clamor
Militis existit, pectora qui renovat.

Barritus Latij qui dicitur ore rotundo.

Afferro, barritu, quod mibi mentis opus:

Est Ars barritus, sacrae sacra senatus,

Quando conclamat ordine vota piô.

Hac habet & plantas, quas figit more, DECANI

Ut jubet ipse Canon, dum dat honoris onus.

Brandensteiniadum, per eam, generosa propago,

Jure propaga, quod, jure tenente, tenes!

Stemmate ut antiquo, sic clarâ Nobilis arte,

Juris, ut ingenio, Nobilis es genio.

Exsere corde penum, penes hunc Concordia constet!

Grator, ut, ipse precor, prospera cuncta fluant.

Ita de novis honoribus Domino suo
colendissimo gratulatur

GEORGIUS BERLICHIIUS

SS: Theol: Licent: & Episcop:

Merseb. Superint:

) (2

Bran-



Brandensteiniadum palmaria gloria gentis,
 Exemplar Peithus, Eunomiesq; jubar;
 Aönidum specular, decus immortale Tuorum,
 Martisburgiaci digne DECANE pedi.
 Hoc meruit virtus; meruit prudentia dudum;
 Eusebie, Charites hoc voluē re dū.
 Sed tamen, est citò sat, benè cūm sunt tradita tan-
 obulator eis virtutis in dem.
 Sceptra DECANATUS, vir generose, Tibi.
 Ut q; diu maneant: Vivas feliciter! us q;
 Martisburgiaci sis decus omne chori.
 Inlytus ordo patrum Collegarumq; corona,
 Et convivarum quilibet ista vovet,
 Gueinzius ista vovet, sic Rhostia Musa precatur,
 Et cum BERLICHIO Glellius ista vovet.
 Brandensteiniadum palmaria gloria gentis
 Exemplar Peithus, Eunomiesq; jubar;
 Aönidum specular, decus immortale Tuorum,
 Martisburgiaci magne DECANE pedi.

Christianus Gueinzius
 Gymnasii Hallensis
 Rector



III.

CHRISTOP(H)ORUS BALT(H)ASAR & BRAN DENSTEIN

avayeaupati Sōmevoc

An blandis : à Christo Sparta est : Robur !

M ETSCHIUS occubuit, spectabilis Ille Decanus,
Martisburgiaci gloria magna CHORI!
AVgVstVs bls. senVs & VnVs In orbe refVLget,
NobILI�á BranDsteIn MVnera honoris habet.
An blandis tantum verbis ambivit honorem ?
Non, non : virtutes sed meruere Viri.
A CHRISTO sparta est : Robur viresq; ministret,
Ornet hanc Spartam Nobilis Iste diu!

faustæ acclamationis ac debite

reverentie ergo approparet

Michael Gsellius Pastor
Marckranstadiensis.

IV.

Freudengeschrey und guthertiger wunsch /
auf glückliche bestätigung des neverwöhnten Herrn
Dom Dechands ic. so geschehen den 24
13. Augustmonats im Jahr 1646.

Frisch auf ihr Musen volck / und schalle mit trompeuen !
Nun danket alle Gott, mit harpffen/ geigen/ flothen !
dass Er heut wiederum daz Dechand stand erscheit /
mit einem solche Mann / der Sich noch stets ergöte
mie



mit dem / was Bartolus und Baldus in den rechten /
Justinianus auch vor andre redlich fechten /
was Wesenbecius / Freutlerus / Schneudewein /
mit ratsch und that verbracht. Wie scharf sie mögen seyn /
weis Er doch meisterlich Sie so zu temperiren /
und auf der probe gleich mit recht hinaus zuführen:
und wenn auch wehre gleich / die sach also bewand
dass aus der heyligen schrift / man müste den verstand
und raths erholen sich / so würd' Er doch ingleichen /
wie es recht loblich ist / in keinem stücke weichen /
der Hocherwähnte Mann / einn andern / der sonst wohl
auch weis in seinem ampt / wie Er klug ratzen soll.
Sein geist- und wele- liches lob / ruhm und hohes wesen
ist über alles zwar / was Ich alshier zulesen /
mit eyffer geben kan ; doch weis ich was Er liebt /
wie gönstig und geneigt Er stets gehöre gibe /
Den Musen seiner lust : Er wird Ihm auch vor allen /
was meine Musa gibe / Ihm lassen wohlgesallen /
wie es denn wahrheit ist / und auch mein ganzer fleiß
den anfang kaum erreicht ; bey dem sein hoher preis
und ruhm beginnen kan. Vielcher sol der wagen
darauf die Sonne fährt / durch alle zeichen jagen /
als ich durch seinen ruhm. Das ist einmahl gewiss /
dass Gott der höchste bald / den vorbeschneuen riß
am Schifflein Merseburg hat wieder auf geslicket
und uns ein andern Mann / an jenes stat geschicket /
der als ein Steuermann / mit sonderbahrem griff /
ungleichen auch wird thun dem Mehr als schwachen schiff /

Was



Was lieb- und lob-ens werth. Es mus dennoch gelingen
dem / welchen phœbus hoch gedenckt ans bret zu-
bringen !

Wohlan ! Gott gebe Euch Herr Dechand heyl und
kraft !

Laronen weiser Sohn / den preys der wissenschaft.
Astræa welche sonst / gen himmet auf geslogen.
um das man Sie bissher mit unrecht angezogen /
die steige wieder ab und stellstich bey Ihm ein/
ich weis Sie wird schr wehrt / in seinem Ampte seyn.
Ihr schwesterndrey mahl drey / last Ihn nun sämplich sitzen
auf euers vaters thron / hoch auf Parnassus spisen /
Er wird auch euren nus / viel besser als man meine
bey dieser schalen hier noch suchen als ein freunde
und grosser Schul - patron / auf ! auf ! und last mit singen
bis an den himmel an / ein freuden lied erklingen /
sanke / springet in die höh / und spielt das es kracht /
wier habens fug und rechte / weil selbst der himmel lacht /
Ihr zarten Nymphen / Ihr / kompt her Ihr Pierinnen
fort / seumet euch nicht lang / braucht eure kluge sinnen /
bemühet euch mit mier zu stechten einen Krantz
bestreuet unsren Freund / mit blumen dicht und ganz !
Es hats ja Phœbus schon / euch schwesternd anbefohlen
frisch auf ! die Pallas wird die blumen darzu hohlen :
ich stell in dessen Woch in seinen grossen schuz /
und wünsche Ihm hiermit / gleich allem neid zu truz :
Daz Er in solchen Amt möcht langes leben haben /
und Ihme Gott der Herr verleyhe reiche gaben
zu solchem hohen stand. Bis lehlich Ihn sein Geist
mit tugend angefüllt hin zu den sternen weist /

und



und ob Er gleich den ruhm und prächtig lob ist führet
So weiss ich außer dem / das Ihm noch mehr gebühret
drum lock ich meinen Geist / in cyl darauf zurück
Gott wird zu meinem wunsch / Ihm geben
grosses glück

Also meinet und schreibets zu sonderbahren
Ehren und schuldiger Wolgewogenheit

Andreas Rhost Scholæ Episco-
palis Merseburgi Con-rector.

C E N D E . erthe ernehus



Den

Die Handlung verläuft in einem
Von Kriegskräften bewohnten Gebiet. Der Schriftsteller ist durch die
Schwierigkeiten der Bewohner und die Notwendigkeit einer
Zielgruppe abhängig. Er kann nur Punkte wiedergeben,
die sich auf den Ort und das Datum beziehen. Die
Handlung spielt im Dorf und die Zeit um
den Sommer und die Erntezeit. Es handelt sich um eine
Geschichte über ein Dorf, das von einem unbekannten
Instrument herkam. Dieses Instrument hat
eine besondere Bedeutung für die Bevölkerung und ist sehr
viel Wert. Es ist nicht nur ein Werkzeug, sondern auch ein
Zeichen der Freiheit und Unabhängigkeit. Es wird
von Menschen aus verschiedenen Berufen benutzt, darunter
Handwerker, Landwirte und Soldaten. Es ist ein
Werkzeug, das die Menschen zusammenbringt und
ihnen Hoffnung und Mut gibt.

34 33

TRIPUDIUM
Musarum lubentium & Gratulantium;
SACRUM
Aeviternæ Famæ ac perennaturo Honori
VIRI

Reverendâ admodum Dignitate, antiquâ Generis prosapia,
Inclytâ Virtute, eruditâ Doctrinâ atque Experientia rerum
Nobilissimi & maximè Strenui

Dominico) CHRISTOPHORI BALTHASARIS

à

Brandenstein /

Hæreditarii in Pollendorff, VVidram, & Prestevvitz,
Hæctenus Episcopatus Martispurgici SENIORIS, etia-
mnum SCHOLASTICI, iamnunc unanimi suffragio
electi & solemniter investiti & introduci

